

12+ Das Jugend-Abo im Theater Akzent startet in die Saison 2012/13

Das **Theater Akzent** bietet in der **Saison 2012/13** wieder ein **12+ Abo** an. Das Programm beinhaltet vier Abend-Vorstellungen speziell für Jugendliche ab 12 Jahren.

Vielfalt und Qualität

Das Besondere am 12+ Abo ist unter anderem der Facettenreichtum: Ob klassische Theateraufführung oder Improvisation, mit oder ohne Musik, das Theater Akzent legt Wert auf die Mischung unterschiedlicher Genres. Mit Gastspielen von renommierten österreichischen Jugendtheaterhäusern und ausgezeichneten Theaterstücken, vermischt mit innovativen Spielansätzen, zeigt das 12+ Abo wie spannend Theater sein kann!

Themen

Bei der Auswahl der Stücke spielen die Themen und die künstlerische Qualität eine wichtige Rolle. In der Saison 2012/13 werden u.a. Werke von **Lutz Hübner**, **Martin Baltscheit** und **Wolfgang Herrndorf** auf die Bühne gebracht und somit gleich drei der allerbesten zeitgenössischen Jugendautoren präsentiert.

Das 12+ Abo startet mit dem Stück **Creeps** von **Lutz Hübner**, das sich auch mit den Kehrseiten von Castingshows beschäftigt.

Die mit dem Deutschen Jugendpreis 2010 ausgezeichnete Tier-Parabel **Die besseren Wälder** von **Martin Baltscheit** geht der "Natur des Menschen" auf den Grund und fragt sich, warum nicht auch ein Wolf ein Schaf sein kann. Eine Inszenierung von **Michaela Obertscheider**, es spielt das **Ensemble Imp:Art**.

Wie schon im Jänner 2012 präsentiert das **SOG. Theater** Wiener Neustadt mit dem Improvisationsstück **Wir spielen mit Deinem Leben!** wieder seine „Stories on Stage“ und lädt die ZuschauerInnen dazu ein, das Geschehen auf der Bühne mit ihren eigenen Geschichten selbst mitzugestalten.

Tschick, ein Gastspiel des **Next Liberty Theater Graz**, rundet das vielfältige 12+ Angebot der Saison 2012/13 ab. Die Road-Novel, nach dem Roman von **Wolfgang Herrndorf**, ist eine Geschichte über das Erwachsenwerden, über eine ungewöhnliche Freundschaft und einen Sommer voller Abenteuer.

12+ Abo Saison 2012/13

9.11.2012: Creeps von Lutz Hübner

18.1.2013: Die besseren Wälder von Martin Baltscheit

in der Inszenierung von Michaela Obertscheider mit dem Ensemble Imp:Art

1.3.2013: Wir spielen mit Deinem Leben! – SOG. Theater Wiener Neustadt

5.4.2013: Tschick von Wolfgang Herrndorf– Next Liberty Theater Graz

jeweils 19.00 Uhr, Publikumsgespräch im Anschluss an jede Vorstellung

Abo-Preise: Euro 64,-/ 56,-/ 48,-/ 40,-

Bei Kauf bis 30.6.2012 erhalten Sie 10% Ermäßigung.

Kontakt für Beratung und Bestellung des 12+ Abos:

Nicole Laschitz, E: nicole.laschitz@akzent.at, T: 01/50165-3303, www.akzent.at

12+ Abo

Creeps
von Lutz Hübner

9.11.2012, 19.00 Uhr

Regie: Tamara Hattler

Mit: Sophie Berger | Sophie Prusa | Susanne Preissl | Philipp Bernhard | Sophie Aujesky

Rein in die Welt der Stars und raus aus dem Alltagstrott

... davon träumen viele junge Menschen.



Petra, Maren und Lilli Marie sind diesem Traum zum Greifen nahe, denn sie werden zur Endrunde für das Moderatorinnencasting für die neue Trendfashionmusicshow **Creeps** ins Studio geladen. Doch nur eine von ihnen kann es schaffen. Da heißt es keine Rücksicht auf Verluste, Ellenbogen raus und durch! Gehetzt durch den Produzenten Arno und ihre Versagensangst beginnt ein rücksichtsloser Kampf zwischen den Konkurrentinnen, bei dem kein Auge trocken bleibt, kein Geheimnis sicher ist und du besser niemandem traust.

"In the future everyone will be world-famous for 15 minutes." Andy Warhol

Kaum ein anderes Fernsehformat spiegelt den Zeitgeist wohl dermaßen wieder, wie Casting Shows. Es gibt keinen Sender, der nicht versucht in dem "Persönlichkeitsvermarktungswettbewerb" mitzumischen. Casting-Sendungen sind die moderne Brutstätte sogenannter „Stars“. Persönlichkeit und Menschlichkeit werden immer hinten angestellt. Es geht ausschließlich um ein zur Schau stellen, um die bloße Vermarktung. Je schriller, je brutaler umso besser. Egal ob jung oder alt, jeder der diesen Kick des kurzen Berühmtseins verspüren möchte, spielt im größten Zirkus unserer heutigen „Hochkultur“ mit. Früher ging man ins Varieté, um Kuriositäten zu betrachten, heute findet man sie auf der Fernseh Bühne, ausgestrahlt direkt in unsere Wohnzimmer.

Ein Stück über das Spiel mit Träumen, Hoffnungen, Defizit und Vermarktung junger und junggebliebener Menschen!

Kritik

"Tamara Hattler hat inszeniert, mit drei überzeugenden Darstellerinnen. Susanne Preissl spielt den Underdog Maren, schüchtern, mit beachtlichem theatralischen Talent; Sophie Berger gibt die Friedensstifterin Petra, eine Frohnatur, die aber schließlich "auszuckt", genervt von dem unsichtbaren Trainer-Peiniger Arno (Philipp Bernhard), der die drei zu immer neuen Talentproben animiert und Petras Privatleben im Gemeindegarten verspottet. Sophie Prusa als Lilli punktet als durchtriebenes, karrieregeiles Girl gegen die anderen, aber am Schluss haben die Kandidatinnen genug und wollen sich nicht mehr von Arno vorführen lassen. Dies ist eine gelungenes Jugendstück, aktuell, ohne Moralkeule." Die Presse

12+Abo

Die besseren Wälder

Eine moderne Tierparabel von Martin Baltscheit

ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendtheaterpreis 2010

18.1.2013, 19.00 Uhr

Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

Schulvorstellung: 18.1.2013, 10.30 Uhr

Regie: Michaela Obertscheider | Ensemble: Imp:Art



Ferdinand ist ein Wolf, der bei den Schafen aufwächst. Was ist er also? Ein Wolf im Schafspelz, ein Schaf mit Wolfsfell? Er springt über Zäune, das tun Schafe nicht. Es ist nicht richtig. Er singt schöner als alle anderen das "Schave Maria". So ist es richtig, das hat Tradition! Als seine Freundin tot aufgefunden wird, gerät er unter Verdacht. Ein Wolf ist und bleibt ein Wolf. Das Töten liegt ihm im Blut, das weiß man doch. Ferdinand flieht. Er flieht zu den Wölfen. Er will einer von ihnen werden. Aber die klugen Wölfe wollen verdammt gerne 'Schafe' sein: warme Heizdecken, schicke Kleider, Krankenversicherung... Dass ihr Leben hart ist, machen sie zur Tugend, zur Tradition. So ist es halt. Eine Gans, die behauptet, ein Fuchs zu sein; und ein Bär, der eine Biene ist: In der Selbstverständlichkeit, mit der sie sind, wer sie sein wollen, bleiben sie die wahrhaft Vernunftbegabten in Martin Baltscheits Stück. Denn Vieles wird heute gerne über die sogenannte "Natur" gesagt, über das "So bin ich halt". Und zu selten wird gefragt: Warum soll ich so

sein? Und warum denn kann es keine Welt ohne Zäune geben mit Heizdecken für alle: 'Allen nach ihren Bedürfnissen, alle nach ihren Fähigkeiten' (Karl Marx).

Martin Baltscheit, geboren 1965 in Düsseldorf, studierte Kommunikationsdesign an der Folkwangschule Essen. Er ist als Illustrator, Sprecher, Bilderbuch-, Prosa-, Hörspiel- und Theaterautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Begründung der Jury des Deutschen Jugendtheaterpreises für "Die besseren Wälder"

„Es schneit. Vater, Mutter und Kind hetzen durch den Wald: "Wir laufen nicht davon, wir gehen in die besseren Wälder". Schüsse fallen. Beide Eltern werden niedergestreckt, das Kind zieht weiter voller Hoffnung auf ein besseres Leben. Mit diesem Stück gibt Baltscheit einen wichtigen Impuls für jeden Heranwachsenden. Mit grafischer Plastizität und dramatischem Gespür hat Baltscheit eine Entwicklungsgeschichte mit vielschichtigen Deutungsmöglichkeiten geschrieben. Gekonnt kleidet der Autor Fragen nach dem „wir hier drinnen, ihr da draußen“ in eine Tierparabel und würzt das Ganze mit seinem scharfen, ernsthaften Humor. Die Jury des Deutschen Jugendtheaterpreises 2010 zeichnet mit „Die besseren Wälder“ eine starke und relevante Geschichte aus, die von überzeugenden Einzelschicksalen ausgehend, über das Individuelle hinausweist und sich dabei nicht vor Überzeichnung und Komik scheut.“

12+ Abo

Wir spielen mit Deinem Leben!

Story on Stage

SOG. Theater

1.3.2013, 19.00 Uhr

Die "Story on Stage" geht weiter. Nach dem großen Erfolg im Jänner 2012 ist das SOG. Theater erneut zu Gast und spielt neue Geschichten: Das Playback Theater-Ensemble kreiert aus den Geschichten des Publikums einmalige Bühnenergebnisse. Jede und jeder kann ihre bzw. seine eigene Geschichte live auf der Bühne sehen.



Die Jugendlichen können auf die Bühne kommen, sich auf den Erzählerstuhl setzen und erzählen was sie bewegt: ernste, witzige, traurige oder g'scheite G'schichten. Sofort wird die Geschichte improvisiert und auf der Bühne lebendig. Alles entsteht im Moment. Die Moderation und die SpielerInnen achten auf einen respektvollen Umgang mit den erzählten Geschichten. Alle Stories sind willkommen: Jeder kann die Themen, die ihm/ihr wichtig sind und zu denen er/sie eventuell eine Geschichte erzählen will, bei den SpielerInnen deponieren. Die vorgeschlagenen Themen werden zu Beginn der

Vorstellung vom Publikum gevotet. Alle sind eingeladen ihre eigene *story on stage* zu erleben und mitzugestalten! Oder man schaut einfach nur zu!

Playback Theater

Das SOG. Theater spielt Playback Theater, eine Methode, die aus den USA stammt. Es ist improvisiertes Theater, das unter Mitwirkung des Publikums entsteht. *"Ohne Geschichten aus dem Publikum können wir nicht spielen. Wir gehen davon aus, dass die Gedanken und Erfahrungen der Jugendlichen so wichtig sind, dass sie gehört und gespielt werden sollten. Es können lustige oder traurige, einfache oder verzwickte Geschichten sein. Wir freuen uns jedenfalls schon wieder darauf, was diesmal aus dem Publikum auf uns zukommt"*, erklärt Margarete Meixner, Leiterin des SOG. Theater.

SOG. Theater Wiener Neustadt – Zentrum für Theaterpädagogik und strategische Inszenierung

Das SOG. Theater versteht Theater als lebendige Tradition, in der Unterhaltung und Bildung eng mit einander verwoben sind. Das Theater ist dezentral organisiert, hat keine festen Bühnen und errichtet keine Rampen zwischen SchauspielerInnen und ZuschauerInnen. Als „Spectacle vivant“ arbeitet es stark mit Gesten und visuellen Eindrücken und lädt zu Interaktionen ein. Das SOG. Theater produziert keine fertigen Stücke, die Entwicklung ist ein gemeinsamer Prozess – zugeschnitten auf die Bedürfnisse und Fragen der KundInnen und KooperationspartnerInnen. Theater wird kreiert im Zusammenspiel zwischen SchauspielerInnen und Publikum, als gemeinschaftlicher kultureller Ausdruck alltäglicher Erfahrungen, aktiv und auf unterhaltsame Weise.

12+ Abo

Österreichische Erstaufführung

Tschick

nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

Next Liberty Theater Graz

5.4.2013, 19.00 Uhr

Inszenierung: Josef Maria Krasanovsky | Bühnenfassung: Robert Koall

„Das hatten mir meine Eltern erzählt, das hatten mir meine Lehrer erzählt, und das Fernsehen erzählte es auch: Der Mensch ist schlecht. Und vielleicht stimmte das ja auch, und der Mensch war zu 99 Prozent schlecht. Aber das Seltsame war, dass Tschick und ich auf unserer Reise fast ausschließlich dem einen Prozent begegneten, das nicht schlecht war.“ (Maik)

**Es ist die Geschichte eines Sommers voller Abenteuer und Entdeckungen.
Eine Road-Novel über Maik und Tschick und eine ungewöhnliche Freundschaft.**



Maik ist vierzehn, er hat gerade die vierte Klasse hinter sich und vor ihm erstreckt sich die Unendlichkeit mehrerer Wochen Sommerferien allein zu Hause. Die Mutter ist wieder einmal auf einer "Schönheitsfarm" – so das familiäre Codewort für ihren regelmäßigen Alkoholentzug –, und der Vater ist derweil mit seiner Assistentin zu einem ausgedehnten „Geschäftstermin“ aufgebrochen. Maik hat er 200 Euro dagelassen und die Anweisung, "keinen Scheiß zu machen". Doch dann steht Tschick, Maiks prolliger

Klassenkamerad, der eigentlich Andrej Tschichatschow heißt und ganz bestimmt Kontakte zur Russenmafia hat, vor der Tür. Im frisch geklauten Lada Niva lädt er Maik auf eine Spritztour in die Walachei ein. Und weil beide nicht wissen, wo die liegt, fahren sie einfach drauf los. Für die beiden Außenseiter beginnt eine sommerliche Deutschlandreise durch ein vertrautes, fremdes Land, durch Orte im Nirgendwo, bizarre Landschaften und groteske Situationen.

Tschick erzählt von einem Aufbruch, einer Freundschaft und anrührenden Begegnungen. Es ist eine Road-Novel und eine Coming-of-Age-Story. Vor allem aber ist es eine großartige und äußerst komische Geschichte über zwei, die auszogen, die große Freiheit zu erleben. Die Abenteuer der beiden "Helden" bleiben einem ähnlich unvergesslich wie die Flussfahrt von Tom Sawyer und Huckleberry Finn. **Josef Maria Krasanovsky** bringt nun die Österreichische Erstaufführung des Erfolgsromans auf die Bühne.

Wolfgang Herrndorf, 1965 in Hamburg geboren, hat Malerei studiert und unter anderem für die "Titanic" gezeichnet. 2002 erschien sein Debütroman "In Plüschgewittern", 2007 der Erzählband "Diesseits des Van-Allen-Gürtels" und 2010 der Roman "Tschick", der zum Überraschungserfolg des Jahres avancierte. Wolfgang Herrndorf wurde u.a. mit dem Deutschen Erzählerpreis (2008), dem Brentano-Preis (2011) und dem Deutschen Jugendliteraturpreis (2011) und dem Hans-Fallada-Preis (2012) ausgezeichnet.